

DISPATCH		CLASSIFICATION SECRET	DISPATCH SYMBOL AND NO GIB-56556
TO Chief of Station, Germany; Chief of Base, Frankfurt	FROM Chief, Munich Liaison Base		REARRANGEMENTS []
SUBJECT REMI/UP/ILL/UNREMY Transmittal of Contact Reports For Information.		DATE 23 October 1961	RE "433" - (CHECK "X" ONE)
		<input type="checkbox"/> MARKED FOR INDEXING	<input checked="" type="checkbox"/> NO INDEXING REQUIRED
		INDEXING CAN BE JUDGED BY QUALIFIED HQ DESK ONLY	

1. Transmitted as Attachments A through C are contact reports covering meetings with aliases BERNARD and FLEUNG on 6, 10, and 13 October.

2. Forwarded as Attachment D are copies of the report prepared by UNREMY on the UNREMY/JJ meetings in Vienna on 11 September. FLEUNG provided a copy of the report at a meeting on 10 October. At that time, in the course of discussing UNREMY's report, FLEUNG made an interesting observation. He said he regarded the report as eloquent testimony to the poverty of UNREMY; he found it sad that such a report could have been written in the first place and sadder still that so many people thought it a good thing.

Approved: [Signature]

Attachments:

- A. C/S 6 Oct. 61
- B. C/S 10 Oct. 61
- C. C/S 13 Oct. 61
- D. Report

Distributions:

- 2 - ES v 1 cy atts. A thru D
- 1 - CUS/B v 1 cy atts. A thru D
- 1 - PCB v 1 cy atts. A thru D

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

Geheim

ATTACHMENT, TO MA 56556

Anlage zu 53/XII - Sub.Nr.15146 - 685/61 Geh. vom 28.9.61

StB au 14.10.61/61 Geh.

Aktenvermerk.

Notiz: Fall PANOPTIKUM;

hier: Bericht über Ggnetrtreff am 11.9.61 in WIEN.

I. Vorgeschichte

Seit 1955 versucht der Sowjet-ND (KGB) mit Hilfe eines Spätestheimkehrers den BND zu penetrieren. Ein Gegenspiel wurde mit dem Ziel aufgenommen, den Angriff des Gegners abzufangen und seine weiteren Absichten und seine Erkenntnisse festzustellen. Nach dem Tode der vermeintlichen Sowjet-Quelle im August 1959 schien das Spiel beendet zu sein. Dank vorausschauender Planung konnte das Spiel wieder in Gang gebracht werden, als der Sowjet-ND sich einem MA des BND unmittelbar näherte.

Dieser MA wurde während der Olympiade 1960 in ROM von einem sowj. ND-Offizier, der nach seinen Angaben eigene zu diesem Zweck aus MOSKAU entsandt worden war, angesprochen. Ein Jahr später kam es zu einer erneuten Treffverabredung, die dann jetzt zu einer Begegnung in WIEN führte.

II. Treff in WIEN

Bei dem Treff erschien der gleiche sowj. ND-Führer wie vor einem Jahr in ROM, der offensichtlich wiederum eine Schutzbegleitung dabei hatte. Der hies. MA konnte einen Mann eindeutig erkennen, den er auch schon in ROM beobachtet hatte. Bei zwei je etwa 2 1/2 Std. dauernden Aussprachen wurden folgende Themen berührt bzw. Äußerungen erfaßt:

i.) In politischer Hinsicht

Die Sowjets verrieteten ADENHAUER nicht, dass er an der Festigkeit der sowj. Forderungen bzagl. SINKEN gescheitert

Geheim

Geheim

- 2 -

habe und nicht früher zu Verhandlungen bereit gewesen sei, denn jetzt sei nach dem 13. August die Verhandlungsposition ADENAUERS erheblich ungünstiger als sie vordem gewesen wäre.

Dieser gleichen Auffassung seien auch die Amerikaner in MOSKAU. Von diesen sei dem Sowjet-ND bekannt, dass sie bei der Bundestagswahl bzw. nach einem Wahlsieg der SPD BRANDT forcieren würden. Allerdings würden dann die Sowjets dafür sorgen, dass BRANDT nicht so mächtig werden könne wie ADENAUER.

CHERUSCHTSCHOW stehe unbedingt zu seinem Wort: es komme noch in diesem Jahr zu einem Friedensvertrag mit der "DDR" und BERLIN werde eine Freie Stadt. Allerdings sei bis dahin mit weiteren Erschwerungen in BERLIN zu rechnen.

Auf den Vorhalt, ob ULBRICHT mit seinen Massnahmen nicht gegen die Absichten der Sowjets vorgeprellt sei, erfolgte keine Äusserung seitens des sowj. ND-Führers. Er behauptete dagegen, dass an dem Ansteigen der Fluchtbewegung aus der SBZ der RND einen aktiven Anteil gehabt habe, ohne jedoch hiersu Einzelheiten seiner Erkenntnisse preiszugeben.

2.) In nachrichtendienstlicher Hinsicht:

Der sowj. ND-Führer versicherte unserem MA mehrfach, nahezu beschwörend, unser MA sei für den Sowjet-ND der wichtigste Mann und er (Sowjet) sei ausdrücklich von MOSKAU nach WIEN entsandt worden, um die Vertrauensbasis mit dem Ziele einer Arbeitsaufnahme zu vertiefen. Zweifelhafter Widerspruch, dass die Sowjets mit Sicherheit mehr wüssten als unser MA ihnen mitteilen könne - dies bewiesen ja schon die Vorgänge bei dem ehem. OV "2" - wurde erneut abgetan mit dem Hinweis auf das Buch "Die graue Hand". Dies stelle den Kern des sowj. Geheimnisses dar.

- 3 -

Geheim

Geheim

- 3 -

Interesse habe der Sowjet-ND an allen und noch so geringfügig erscheinenden Informationen über den NND. Es interessiere

alles Aktuelles;

alles, was im Zusammenhang mit der derzeitigen Lage BERLINS in politischer oder nachrichtendienstlicher Hinsicht geplant ist;

die Deck- und Klarnamen von NA;

Hinweise auf Quellen in der "DDR" oder Ostblockländern oder Angaben über sie;

Befragungsergebnisse (hier: NA hat die Legende, Spezialbefrager der Bofra MÜNCHEN zu sein), die Tips auf Personen enthalten, die im Ostblockbereich geworben werden können oder sollen;

alle zu erlangenden Angaben über die Zentrale, auch die Fahrtreuten der dort verkehrenden Omnibuslinien;

Kfs. und ihre Kennzeichen, die in den Sperrbereich der Zentrale ein- und ausfahren, sowie

Namen von NA der Zentrale.

3.) In nachrichtentechnischer Hinsicht:

Für den Verbindungs- und Meldeweg erhielt NA je ein G-Verfahren: einen Entwickler für G-Nachrichten, die ihm auf dem Führungsweg (via Bundespost an Deckadresse) zugestellt werden, wie auch ein Durchschreibeverfahren, um Nachrichten abzusetsen.

(Anmerkung: Beide Verfahren befinden sich zur Untersuchung bei ZSI.)

4.) ND-taktische Erkenntnisse:

Der sowj. ND-Führer versuchte hiesigen NA zu bewegen, länger in WUM zu bleiben, um ausführliche Gespräche zu führen, beugte sich aber dem Argument, dass sich der NA aus Sicherheitsgründen nicht länger aufhalten,

Geheim

Geheim

- 4 -

keinesfalls aber übernachten könne.

Der sowj. ND-Führer drängte hies. MA DM 500.- als Spesenersatz auf (steckte es diesen wiederholt in die Rocktasche) und versichtete auf Quittung, als dieser sich hiersu nicht bereitfand. (Feindgeld wurde der Antekasse zugeführt.)

Ferner bot der sowj. ND-Führer Einsahlungen (10.000.-) auf ein von hies. MA in der Schweiz einzurichtendes Bankkonto an, um so ggf. die Berufsausbildung des Sohnes hies. MAs sicherzustellen, falls "etwas passiere".

Der sowj. ND-Führer bot zur Erhöhung der Sicherheit die Ausgabe eines "DOK"-Passes an und widersprach nicht dem Ansinnen, ein anderes (internationales) Papier sei besser. Endgültige Übergabe eines Deckpapiers wurde wegen Zeitmangels nicht mehr abschliessend besprochen.

Zwischen erstem und zweitem Treff (10.30 Uhr Schlosspark Schönbrunn und 17.00 Uhr Café Windmühle, Gumpendorferstrasse) war hies. MA veranlasst worden, einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit (= freigegebene Legende) abzufassen. Zweiter Treff am Nachmittag führte zur Kontaktaufnahme im vorerwähnten Café und sofortigen Abgang zu einem Espresso, wo sowj. ND-Führer vermutlich eigene Schutzbeschattung postiert hatte. Nach Materialübergabe verliess er kurzfristig den Gastraum, um, wie er auf Vorhalt dann zugab, das ihm übergebene Material sofort weiterzuleiten. Als nächster Treff wurde der 10. April 1962, 18.00 Uhr im gleichen Espresso in WIEN verabredet (angeblich der Geburtstag des sowj. ND-Führers).

(Anmerkung: Vermutlich ist zu diesem Zeitpunkt eine Einreise, wie auch bei dem jetzigen Treff, im Zusammenhang mit der Wiener Messe leichter möglich.)

Sowj. ND-Führer fragte, ob hies. MA einverstanden sei,

Geheim

Geheim

- 5 -

wenn er dann (1962) einen weiteren Genossen mitbringen würde (vermutlich künftig Führender). Für alle Fälle wurde die weitere Gültigkeit des 1960 in ROM ausgetauschten Totens verabredet.

Es gelang, eine Reihe brauchbarer Observationsfotos anzufertigen.

III. Vorläufige Stellungnahme:

Die über Jahre hinausgehende Geduld der Sowjets und ihr vorsichtiges Vorgehen unterstreichen die mehrfach gemachten Äußerungen, dass alles auf Sicherheit abgestellt sei, da dies. MA ihnen besonders wichtig sei. Die übergebenen G-Verfahren und der Spesenersatz ohne Quittung bestätigen diese Auffassung. Das Interesse der Sowjets gilt im Zusammenhang mit diesem Fall zweifelsfrei der Zentrale bzw. den Möglichkeiten, in die Zentrale einzudringen. Für die Weiterführung des Spieles ist entscheidend, ob bzw. in welchem Umfang Spielmaterial über den BND, besonders die Zentrale, freigegeben werden kann und ob es gelingt, eine angeblich unbewusste Quelle in der Zentrale für dies. MA zu finden, die dieser dann zumindest in einigen Einzelheiten beschreiben können müsste.

früher

Geheim